

## NACHRICHTEN AUS KAARST

## Dialog Zukunft über „Deutschland und die Muslime“



Kaarst. Morgen referiert Autor Navid Kermani um 20 Uhr in der Rathausgalerie Kaarst, Am Neumarkt, in der Reihe „Dialog Zukunft“ über „Deutschland und die Muslime“.

Kermani gilt als renommierter Autor, der seinem Publikum die wissenschaftliche Kenntnis über den Islam nahebringt. Er studierte Theaterwissenschaften, Philosophie und Orientalistik und promovierte über die islamische Religion. Heute lebt Kermani als freier Schriftsteller und Regisseur in Köln. 2006 berief ihn Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble in die Deutsche Islamkonferenz. In seinem Vortrag wird er von seinen Erfahrungen berichten, aber auch Stellung zu aktuellen Debatten wie zum Moscheebau in Köln und zum Kopftuch beziehen. Er wird einen Ausblick auf die Zukunft des Islams in Deutschland wagen.

## Einbrecher schlagen Fensterscheibe ein

Kaarst. Unbekannte Einbrecher haben am Samstag zwischen 18.30 Uhr und 21.30 Uhr eine große Glasscheibe eines Einfamilienhauses an der Windmühlenstraße eingeschlagen, um sich Zugang zu den Räumen zu verschaffen. Nach Polizeiangaben hatten sich die Diebe zunächst von der Gebäuderückseite aus einem Wintergarten genähert und vergeblich versucht, eine Tür aufzubrechen. Die Täter erbeuteten Bargeld. Hinweise: ☎ 02131/3000.

## Bürgermeister lädt zur Sprechstunde

Kaarst. Morgen findet von 15 bis 17 Uhr die Sprechstunde von Bürgermeister Franz-Josef Moormann im Verwaltungsgebäude des Rathauses Büttgen, Zimmer 222, statt.

## ADFC bietet Radtour nach Ratingen an

Kaarst. Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) veranstaltet am kommenden Samstag, 17. November, eine Fahrradtour nach Ratingen. Hermann Toups führt die 50 Kilometer lange Radreise an. Sie steht unter dem Motto: „Zwiebelkuchen und Federweißer“. Um 10 Uhr starten die Radfahrer am Rathaus in Kaarst am Neumarkt. Über die Flughafenbrücke geht es nach Ratingen zum Bauerngarten im Schwarzbachtal. Dort gibt es Zwiebelkuchen und Federweißer. Die Rückkehr führt über die Theodor-Heuss-Brücke. Die Fahrgeschwindigkeit wird etwa 15 bis 20 Stundenkilometer betragen. Für Mitglieder des ADFC ist die Teilnahme kostenlos, Gäste zahlen zwei Euro, Kinder können kostenlos mitradeln.

## FUNDSACHEN WERDEN VERSTEIGERT

## Verlorenes wechselt den Besitzer

Heute werden um 15.30 Uhr in der Galerie des Rathauses Kaarst, Am Neumarkt, Fundsachen versteigert. Ab 15 Uhr können die Gegenstände dort besichtigt werden.

## NACHRICHTEN AUS DORMAGEN

## Drei Einbrüche in drei Tagen

Dormagen. Am Freitag brachen Unbekannte zwischen 7.30 und 22.30 Uhr in ein Einfamilienhaus am Straberger Weg in Nievenheim ein. Die Diebe hatten ein Fenster am Kellerabgang aufgehebelt. Am Bahner Weg drangen Diebe zwischen Samstag, 19.30 Uhr, und Sonntag, 2.30 Uhr, durch die Kellertür in ein Haus ein. Sie stahlen Schmuck und Geld. Ein Sparbuch und Geld erbeuteten Einbrecher, die in ein Haus an der Hauptstraße in Delhoven eingedrungen waren. Sie hatten sich in der Nacht zu Sonntag durch die Terrassentür Zugang verschafft. Hinweise an ☎ 02131/3000.

## Substanz in Schulteich gekippt: Fische verenden

Dormagen. Unbekannte haben in der vergangenen Woche zwischen Dienstag und Donnerstag eine ölhaltige Substanz in den Teich der Schule an der Straße „An der Weyhe“ geschüttet und so dafür gesorgt, dass die darin befindlichen Fische starben. Am Freitag erstatteten Verantwortliche der Schule Anzeige bei der Polizei. Das Wasser des Teichs, der im hinteren Bereich der Schule zur Dantestraße hin liegt, muss nun komplett ausgetauscht und möglicherweise auch die gesamte Bepflanzung erneuert werden. Die Dormagener Polizei bittet um Hinweise unter ☎ 02131/3000.

## Herbert Knebel kommt nach Dormagen

Dormagen. Hornbrille, Helmut-Schmidt-Mütze und trockener Ruhrgebietshumor sind die Markenzeichen von Herbert Knebel. Der beliebte Comedy-Star, der den nörgelnden Frührentner mit Malocher-Charme verkörpert, kommt am Freitag, 18. Januar, um 20 Uhr in die Aula des Bettina-von-Arnim-Gymnasiums, Haberlandstraße 14. Es gibt nur noch 150 Karten für sein Programm: „Ich glaub, mich holse ab.“ Knebel wird dieses Mal von seinem Gitarristen Ozzy Ostermann begleitet. Karten zum Preis von 22 Euro gibt es in der City-Buchhandlung, Marktstraße 1, in den Buchhandlungen Seitenweise, Kölner Straße 149, und Uwe Fischer, In Ückerath 6, und im Kulturbüro der Stadt. Weitere Infos unter ☎ 02133/257-338.



## „Das ist keine Trotzreaktion“

**HERBSTAUSSTELLUNG** Nächsten Freitag präsentieren sich über 35 Kaarster Künstler in der Städtischen Galerie. Doch „11 Kaarster Künstler“ zeigen ihre Arbeiten lieber im Holzbüttger Gewerbegebiet.

Von Heiko Mülleneisen

Kaarst. Morgen wählt die Jury für die Herbstausstellung der Kaarster Künstler die Arbeiten aus, die ab 23. November, 19.30 Uhr, in der städtischen Galerie gezeigt werden. 36 Künstler haben ihre Werke eingereicht. „Zusätzlich gibt es 15 neue Bewerber, etwa zehn mehr als in den Vorjahren“, erläutert Klaus Stevens. Der städtische Kulturmanager ist auf die Auswahl der Jury gespannt.

Für Marwine Neumayer, die noch bis zum Sommer die Sprecherin der „Kaarster Künstler“ war und dann nicht zu einer Wiederwahl zur Verfügung stand, ist diese Jury nur eine „Auswahlkommission“. „Denn jeder Künstler, der sich beworben hat, der ist doch laut der neuen Teilnahmebedingungen auf jeden Fall in der Herbstausstellung vertreten“, ärgert sie sich.

Deshalb habe sie in diesem Jahr beschlossen, keine ihrer Arbeiten einzureichen. Vorenthalten will sie ihre Werke der Öffentlichkeit hingegen nicht. Ab Sonntag, 25. November, stellt sie mit zehn weiteren Künstlern aus Kaarst in einem 400 Quadratmeter großen Büroraum, An der Gumpesbrücke 17, im Gewerbegebiet Holzbüttgen aus – zwei Tage nach Eröffnung der Herbstausstellung. „Das soll keine Konkurrenzveranstaltung und keine Trotzreaktion sein, sondern es ist eine private Kunstausstellung“, betont Neumayer. Der Termin habe sich kurzfristig ergeben, weil die Räume im Januar bereits wieder vermietet seien.

„Der Zeitpunkt ist nicht glücklich gewählt. Aber natürlich ist jede zusätzliche Ausstellung eine Bereicherung für die Stadt“, bemüht sich Dagmar Treger



Die Künstlergruppe Salix hat im Juni ihre jährliche Ausstellung in der Städtischen Galerie eröffnet. Foto: Klaus Stevens

(CDU), Vorsitzende des Kulturausschusses, die Wogen zu glätten. Denn in der jüngsten Sitzung des Gremiums hatten die Christdemokraten mit der Stimme der FDP einen Kompromiss verabschiedet. „Manche Künstler fühlen sich bei der Erarbeitung der Teilnahmebedingungen nicht eingebunden“, erklärt Treger den CDU-Vorstoß. Der Kompromiss sieht nun vor, dass sich die Kaarster Künstler und die Stadt bei der Festlegung der Teilnahmebedingungen für die Herbstausstellung nun jährlich abwechseln.

„Das ist doch kein Kompromiss“, schimpft Elke Beyer (SPD) und erklärt: „Die Mehrzahl der Kaarster Künstler ist doch mit den Teilnahmebedingungen völlig einverstanden. Einstimmig sind sie außerdem von den Politikern im Juni verabschiedet worden. Das Verhalten von manchen Künstlern ist doch irrational“, sagt die Politikerin. Denn auf

dem Werbe-Flyer der Ausstellung der „11 Kaarster Künstler“ sind die Namen der Ausstellenden und die der Jury – bestehend aus Jutta Saum und Heribert Brinkmann – ebenso abgedruckt. „Das ist doch absoluter Blödsinn. Diejenigen, die ausstellen, stehen demnach bereits fest. Also handeln sie doch nach den gleichen Grundsätzen wie bei der Herbstausstellung: Mindestens eine Arbeit der elf Künstler wird gezeigt“, sagt Beyer. Sie kündigt im WZ-Gespräch an, künftig im Kulturausschuss nicht mehr mitarbeiten zu wollen. Ihre Fraktion werde in der nächsten Ratssitzung eine entsprechende Umbesetzung beantragen.

Marwine Neumayer hingegen macht deutlich: „Nein, die Jury wählt die Arbeiten aus. Ich hoffe allerdings sehr, dass auch jeder Künstler, den wir angekündigt haben, mit seinen Arbeiten vertreten sein wird.“

## KOMMENTAR

Von Heiko Mülleneisen

## Falsches Signal

Einmal im Jahr gibt die Stadt den Kaarster Künstlern die Gelegenheit, ihre Werke einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Um das Schaffen der Künstler umfassend zu dokumentieren, soll jeder Künstler auch vertreten sein. Klar ist, dass der Geldgeber die Regeln bestimmt. Darauf kann man sich einlassen oder es sein lassen. Fast zur gleichen Zeit eine Ausstellung zu organisieren, ist nicht nur ein falsches Signal. Es zeigt, dass die Künstler ihre Präsentation auch gut selbst in die Hand nehmen können. Denn bei der nächsten Spardiskussion könnte so mancher Politiker auf die Idee kommen, diese freiwillige Leistung wegfällen zu lassen.

## Dormagen

## CDU zieht Sanierung von Sportstätten vor

**HAUSHALT** Die Christdemokraten fordern die Senkung der Grundsteuer B auf 381 Punkte.

Dormagen. Am Wochenende hat die CDU in der Eifel den Haushalt für das kommende Jahr beraten. Für 2008 kündigen die Dormagener Christdemokraten nun Steuersenkungen an. „Wegen des Haushaltssicherungskonzeptes mussten wir 2003 den Hebesatz für die Grundsteuer B auf 398 Punkte anheben. Dies können wir nun zurücknehmen“, sagt CDU-Fraktionsvorsitzender Wiljo Wimmer. Der Hebesatz soll auf 381 Punkte gesenkt werden. „Damit werden die Dormagener mit etwa 400.000 Euro entlastet“, rechnet Wimmer vor.

Weiterer Schwerpunkt der Beratungen: die Umsetzung des Sportentwicklungsplanes. „Der Umbau des vorhandenen Ascheplatzes in Straberger zu einem Kunstrasenplatz und der Neubau einer Turnhalle an der Grundschule in Stürzelberg werden 2008 vorgezogen“, fasst CDU-Stadtverbandsvorsitzender Norbert Dahmen zusammen. Vizebürgermeister Hans Sturm freut sich darüber, dass sich im Haushalt auch die Dreifachturnhalle Konrad-Adenauer-Straße wiederfindet. „Das hatten wir immer gefordert, musste aber wegen der finanziellen Zwänge stets zurückgestellt werden“, erläutert Sturm.

Zur Gegenfinanzierung dieser vorgezogenen Maßnahmen fordert die CDU-Fraktion, die Mittel für den Rathausanbau für 2008 um 600.000 Euro zu reduzieren. „Wir gehen davon aus, dass bei einem zügigen Baubeginn die für 2008 veranschlagten 1,7 Millionen Euro nicht in Anspruch genommen werden“, so Dahmen. So würden Planunterlagen sowie eine Kostenkalkulation fehlen. Auch stelle sich die Frage nach einer europaweiten Ausschreibung. „Wir sehen die Umsetzung des Sportentwicklungsplanes und die Erweiterung des Rathauses in ihrer zeitlichen Realisierung gleichberechtigt nebeneinander“, betont Wimmer.

Außerdem haben sich die Christdemokraten am Wochenende mit der Einführung einer Rente für Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr, der Bereitstellung von Mitteln für die Bewegungsförderung von Kindern im Grundschulalter, einem beitragsfreien Kindergartenjahr und der Errichtung eines Jugendparlamentes sowie eines Seniorenbeirates auseinandergesetzt. „Die Mängel in der sanitären Anlage an der Hackenbroicher Realschule sollen kurzfristig beseitigt werden“, sagt Tanja Engwicht. Red

## Grüne wollen Rathausanbau verschieben

**HAUSHALT** Die Fraktion fordert, das Geld anders zu investieren.

Dormagen. Bei ihrer Fraktionsklausur zum Haushalt haben die Grünen die mangelnde Übersichtlichkeit kritisiert. Geldtransfers und die Gesamtverschuldung der Stadt müssten deutlicher dargestellt werden, so der Fraktionsvorsitzende Ingo Kolmorgen. Insbesondere sei in der aktuellen Darstellung nicht erkennbar, ob Einnahmen und Ausgaben der selbstständigen Einrichtungen identisch seien.

Außerdem fordern die Grünen eine Verdoppelung der Gelder für den Integrationsrat von 6000 auf 12.000 Euro – gerade vor dem Hintergrund, dass rechtspopulistische Rattenfänger in Dormagen unterwegs sind“, so Kolmorgen. Kritisch sehen die Grünen auch den geplanten Erweiterungsbau des Rathauses. Die für das Projekt veranschlagten 6 Millionen Euro würden in der Kinder- und Jugendförderung oder für Schulsanierungen dringender benötigt. Die Fraktion fordert, den Anbau in die Jahre nach 2011 zu verschieben.

Ob die Fraktion dem Haushalt zustimmt, wird sie nach weiteren Beratungen in den städtischen Gremien entscheiden. Red

## EVD verlangt ab Januar mehr fürs Gas

**ENERGIE** Anstieg um 0,26 Cent. Strom wird nicht teurer.

Dormagen. Die Energieversorgung Dormagen (EVD) erhöht den Gaspreis um 0,26 Cent pro Kilowattstunde (netto). „Wir geben damit ausschließlich unsere steigenden Bezugskosten an die Kunden weiter“, teilt EVD-Geschäftsführer Rudolf Esser mit. Das Unternehmen verdiene an der Preiserhöhung keinen Cent mehr. Für einen Haushalt mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 30.000 Kilowattstunden macht der Anstieg etwa 7,73 Euro im Monat aus. Dies sind rund 5,2 Prozent mehr.

Die gestiegenen Heizölpreise der vergangenen Monate wirken sich auch auf die Erdgasbeschaffung aus. „Durch Verhandlungen mit unserem Vorlieferanten konnten wir verbesserte Einkaufskonditionen erzielen. Ohne diesen Verhandlungserfolg wäre der Preisanstieg im Januar noch deutlicher ausgefallen.“

Die Strompreise hingegen werden nicht erhöht. Kunden können Geld sparen, wenn sie ihre Rechnungen per Mail beziehen und die Zählerstände online eintragen. Ein Vertragswechsel ist auf der Website möglich. Red  
www.evd-dormagen.de